

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszelle 15 Pf für Inserenten im Advertis, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Reklameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 21.

Mittwoch, den 13. März 1918.

28. Jahrgang

### Eierpreise.

Nach Gehör der Preisprüfstelle werden folgende Höchstpreise für Eier festgesetzt:  
33 Pfg. Hühnerhalterpreis ab Gehöft,  
38 " Ladenverkaufspreis.

Die Preise bei Zubringung an die Gemeinde- oder Butter sammelstelle für den Aufkäufer der Sammelstelle unterliegen der jeweiligen Vereinbarung und müssen sich innerhalb der vorstehenden Preise bewegen. Als **Richtpreise** sollen hierbei folgende Preise maßgebend sein:

34 Pfg. für den Hühnerhalter bei Zubringung zur Gemeinde- oder Butter sammelstelle,  
34—35 Pfg. für den Aufkäufer,  
35—36 " für die Sammelstelle bei Abgabe an eine auswärtige Bedarfsgemeinde.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz, am 26. Februar 1918.

### Senkung der Höchstpreise für Getreide und Hülsenfrüchte.

Mit dem 1. März 1918 ist der gesetzliche Höchstpreis für Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Buchweizen und Hülsenfrüchte um 100 Mark für die Tonne gefallen. Landwirte, die auf Grund der stattgefundenen Nachschau noch Mengen an den Kommunalverband zur Ablieferung zu bringen haben, können daher nur den ermäßigten Höchstpreis ausbezahlt erhalten.

Nur unter gewissen Voraussetzungen soll auf Grund der Verordnung des Kriegsernährungsamtes vom 26. Februar 1918 — Reichsgesetzblatt S. 94 — der frühere Höchstpreis bewilligt werden. Hierüber hat das Direktorium der Reichsgetreidestelle folgendes bestimmt:

1. Erfolgt die Ablieferung nach dem 28. Februar, **aber bis einschließlich 20. März 1918**, so hat der Landwirt **bis spätestens zum 31. März 1918** einen Antrag auf Bewilligung des früheren Höchstpreises unter Darlegung der Tatsachen, aus denen sich ergibt, daß die Ablieferung vor dem 1. März 1918 ohne sein Verschulden unterblieben ist (s. unten Ziffer 3), bei dem Kommunalverband einzureichen. Der Antrag ist schriftlich zu stellen, eine besondere Form ist nicht vorgeschrieben.

2. Kann die Lieferung nicht bis zum 20. März erfolgen, so haben die Besitzer zur Vermeidung des Ausschlusses mit ihren Ansprüchen **bis spätestens zum 20. März 1918** ebenfalls einen schriftlichen Antrag ihrem Kommunalverbande vorzulegen. In diesem Falle ist für den Antrag ein amtlicher Vordruck zu verwenden, der auf der Kanzlei der Königlichen Amtshauptmannschaft entnommen werden kann.

3. Daß die Besitzer an der Versäumung der rechtzeitigen Ablieferung kein Verschulden trifft, wird in der Regel nur anzunehmen sein, wenn eine der folgenden Voraussetzungen gegeben ist:

Wagenmangel (Bescheinigung der Güterabfertigung, daß rechtzeitig bestellte Wagen nicht gestellt werden konnten),

Säckemangel (Nachweis, daß rechtzeitig beim Kommissionär angeforderte Säcke nicht geliefert werden konnten),

Witterungsverhältnisse (Unwegbarkeit der Fahrstraßen usw.),

Gespinnmangel.

Als Gründe für **verspäteten Ausdruck** kommen in Betracht:

Mangel an Betriebsstoffen für Maschinen (Kohlenmangel, Benzinmangel u. dergl.),

Maschinenschäden (Maschinenbruch, Treibriemensschäden u. dergl.).

### Kurze Nachrichten.

An der lothringischen Front, zwischen Anceville und Babonville, griffen starke feindliche Abteilungen an und drangen vorübergehend in unsere Gräben ein.

Südwestlich von Markirch nahmen deutsche Truppen bei einem Vorstoß 37 Franzosen gefangen.

Nördlich von Reims drangen deutsche Sturmtruppen in die feindlichen Stellungen und brachten Gefangene zurück.

An der flandrischen Front brachen stärkere englische Abteilungen südlich von Monchy vor; bei ihrer Abwehr wurden Gefangene gemacht.

28 feindliche Flugzeuge wurden in den beiden letzten Tagen abgeschossen; die Jagdstaffel Boelcke brachte ihren 200. Gegner zum Abschuß.

Fregattenkapitän Nerger, der Kommandant des „Wolf“, hat auf seiner Kreuzfahrt die außerordentliche Wirkung des Unterseekrieges festgestellt.

Der Oberbefehlshaber Ost wendet sich erneut gegen tendenziöse Falschmeldungen der russischen Heeresleitung über Nichtinhaltung des Friedensvertrages.

Die finnische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, wonach die deutsche Alands-Expedition mit ihrem vollen Einverständnis erfolgt ist.

Die österreichische Kaiserin wurde von einem Prinzen entbunden.

### Gegen falsche Verhandlungsgerüchte.

Berlin, 11. März. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei Deutschlands trat am Sonntag zu einer zahlreich besuchten Sitzung im preussischen Abgeordnetenhause in Berlin zusammen. Die Verhandlungen wurden durch einen Vortrag Dr. Stresemanns über die äußere Politik eröffnet. Dr. Stresemann betonte unter anderem, daß er mit Bestimmtheit alle Gerüchte über eine angebliche Verschiebung der Offensive und über Verhandlungen mit England und Frankreich zurückweisen könne. Es liege nicht die geringste Erklärung von französischer oder englischer Seite vor, die als Grundlage für Verhandlungen dienen könne. Unsere oberste Heeresleitung würde für die Offensive den Zeitpunkt bestimmen, den sie für angebracht halte.

### Oertliches und Sächsisches.

**Brettnig.** In der Bekanntmachung des Kommunalverbandes der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz über Nährmittelabgabe vom 6. März 1918 ist ein Druckfehler unterlaufen. Es muß richtig heißen: Der Preis für 1 Pfund Graupen beträgt 36 Pf.

**Ermäßigung der Schnellzugpreise.** Aus Berlin wird gemeldet: Vom 1. April ab will man nach der „Nationalztg.“ die bisherigen Schnellzugfahrpreise ermäßigen. Für die dritte Klasse sollen Fahrkarten zweiter Klasse, für die zweite solcher erster und für die erste

eine Fahrkarte erster und eine zweiter Klasse ausgegeben werden.

— **Eine irrtümliche Auffassung** besteht noch vielfach, auch bei einzelnen Gemeindebehörden, betreffs der Verwendung der auf Veranstaltung der stellvertretenden Generalkommandos herausgegebenen Druckformulare für militärische Gesuche. Diese Gesuche sind nur von Landwirten bezw. deren Angehörigen zu verwenden, wie dies schon aus den gestellten Fragen ersichtlich und von den Amtshauptmannschaften bekanntgegeben worden ist. Gesuchsteller anderer Berufsgruppen haben entsprechend anders abgefaßte sachliche Gesuche einzureichen.

— **Der Dresdner Ostermarkt.** Der erste diesjährige Jahrmarkt, sonst immer der am besten besuchte der drei Jahrmärkte, wies nur wenig Händler auf. Defto stärker war die Käuferfarsch, die man am Sonntag in den dünn besetzten Jahrmärkten erblickte. Auch die Kaufkraft war entsprechend groß. Es mangelte nur an Waren. So konnte man auf dem ganzen Markte nur einen einzigen Schuhmacher entdecken, und der hatte in seiner Bude auch nur Filz- und Luchshuhe. Böttcher waren einige auf den Markt gekommen, desgleichen zwei Korbmacher. Händler mit Tischler- und Polstermöbeln fehlten gänzlich. Stielmacher mit Holzgeräten aller Art waren ebenfalls nur wenige anwesend. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz, der früher dicht mit Buden besetzt war, sah man nicht einen einzigen Verkaufstand. Am besten besichtigt waren noch der Topfereimarkt auf der Johann-Georgen-Allee und der Markt mit Stein-

gut- und Porzellansachen auf dem Neumarkt. Leinen- und Baumwollwaren fehlten fast vollständig.

**Arnsdorf.** (Der Sprung in die Freiheit.) Am Donnerstagabend in der 10. Stunde ist aus dem Dresden-Görlitzer Zuge zwischen Arnsdorf und Bischofswerda ein Häftling, der 22jährige Karl Petruschke aus Grünheide bei Breslau, seinem Begleiter entsprungen. Der Ausreißer ist 1,65 Meter groß, trug braune Kniehose, graue Wickelgamaschen, braune Winterjoppe mit schwarzem Pelzkragen, gelbe umgearbeitete Militärschürzhuhe, graubraunen, weichen Filzhut, Schlips mit gelben Tupfen, und an der linken Hand zwei Ringe. Er hat ein elegantes Auftreten.

**Nossen.** (Dampfflug-Genossenschaft.) In der Nossen-Gegend haben sich eine Anzahl Landwirte zusammengefunden, die die gemeinschaftliche Benützung eines Dampffluges ins Auge gefaßt haben. Die Gründung gleicher oder ähnlicher Genossenschaften ist auch an anderen Orten in Aussicht genommen.

**Neßschau.** Eine Stiftung von 50 000 Mark ist der Stadtgemeinde von den Hinterbliebenen des im vorigen Jahre verstorbenen Fabrikbesizers Max Zimmermann übergeben worden. Der Betrag soll zur Errichtung eines Alters-, Siechen- und Juvalidenheims Verwendung finden.

**Frohburg.** Ein schwerer Unfall hatte den Tod zweier Bergleute zur Folge. Niedergehende Rohle verschüttete im Braunkohlenwerk „Himmelmreich“ zwei Arbeiter, von denen der eine von hier, der andere aus Eschfeld gebürtig war. Beide hinterlassen eine zahlreiche Familie.

In jedem Falle ist der Nachweis zu erbringen, daß der Besitzer sich wegen Abhilfe **rechtzeitig**, aber **ohne Erfolg**, an die zuständige Kriegswirtschaftsstelle gewandt hatte.

Kamenz, am 6. März 1918.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

### Eierbezugscheine.

Gastwirtschaften, Krankenhäuser und sonstige größere Betriebe, in beschränktem Umfange auch Konditoreien, können **Bezugscheine für Eier**, die zum Bezuge von je wöchentlich 15 Stück Eiern berechtigen, erhalten. Entsprechende Gesuche sind unter Angabe des Bedarfs der danach gewünschten Zahl von Bezugscheinen bei der Gemeindebehörde einzureichen; diese reicht das Gesuch mit gutachtlicher Aussprache der Königlichen Amtshauptmannschaft ein.

Die Abgabe von Eiern an die Inhaber der genannten Betriebe darf nur gegen Abtrennung des fälligen Wochenabschnittes erfolgen. Die von Hühnerhaltern auf Bezugscheine abgegebenen Eier werden auf das Lieferungsloß nicht angerechnet.

Kamenz, am 7. März 1918.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft.

### Saatkartoffelangebot.

Die Kgl. Amtshauptmannschaft hat einen größeren Posten guter, gesunder Saatkartoffeln der gangbarsten Sorten in Posen und Mecklenburg erworben. Sie wird dieselben durch die Firmen Bombach & Paaz in Kamenz, M. E. Schöne in Kamenz, H. M. Trepte in Kamenz und Herrmann Herzog in Bischoheim sowie durch die Landwirtschaftlichen Bezugsvereine des Bezirks zum Verkauf bringen lassen.

Die Landwirte wollen ihre Bestellungen dort **sofort** aufgeben, damit die Lieferung rechtzeitig erfolgen kann.

Da die Abgabe nur gegen Saatkartoffelkarte erfolgt, wollen die Landwirte ebenfalls sofort die Ausstellung der Saatkartoffelkarte bei der Kgl. Amtshauptmannschaft beantragen. Hierzu ist der amtliche Vordruck, der bei den Gemeindebehörden erhältlich ist, zu verwenden.

Die Kgl. Amtshauptmannschaft will nicht unterlassen, immer wieder darauf hinzuweisen, daß zur Erzielung guter Ernten Saatwechsel unbedingt notwendig ist.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 7. März 1918.

### Marmelade.

Vom 15. März 1918 ab werden durch die Verkaufsstellen für Nährmittel

a. auf Abschnitt 2 der allgemeinen (gelben) Nährmittellkarte (Personen im Alter von über 4 Jahren),

b. auf Abschnitt 2 der Kinder- (roten) Nährmittellkarte (Kinder bis zum vollendeten 4. Lebensjahre):

1 Pfund Marmelade

abgegeben.

Vorstehendes gilt auch für die rev. Städte Kamenz und Pulsnitz.

Kamenz, den 8. März 1918.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft.